

Überarbeitung der ursprünglichen „Konzeption einer Ganztagsschule der Georg-Diederichs-Schule Hauptschule Clausthal-Zellerfeld“ anlässlich des Antrags zur Errichtung einer offenen Ganztagsschule am Realschulzweig und Umwandlung des Hauptschulzweiges der Haupt- und Realschule Clausthal-Zellerfeld in eine offene Ganztagsschule

Vorbemerkung:

Die Haupt- und Realschule Clausthal-Zellerfeld (nachfolgend als HRS-CLZ bezeichnet) entstand am 1.8.2009 aus der Zusammenlegung der *Georg-Diederichs-Schule Hauptschule Clausthal-Zellerfeld* und der *Realschule Clausthal-Zellerfeld*.

Im Hauptschulzweig wurde der Ganztagsbetrieb fortgeführt. Dieser Ganztagsbetrieb umfasst nach Angaben der NLSchB vom 1.2.2016 für den Hauptschulzweig der HRS CLZ als sog. „Teilgebundene Ganztagsschule“ zwei verpflichtende Tage, die an drei Tagen angeboten werden konnten.

Die Zusammenlegung der beiden Schulformen erfordert inzwischen eine Harmonisierung des Ganztagsbetriebs in beiden Schulzweigen. Die Umwandlung des Hauptschulzweiges, die im Regelfall nur aufsteigend realisiert werden soll, soll nach dem Beschluss des Schulvorstandes aber für den gesamten Hauptschulzweig gelten ab dem Schuljahr der Genehmigung (somit voraussichtlich ab 1.8.2017), die Errichtung der Ganztagsschule im Realschulzweig entsprechend.

Somit sollen für die GTS die folgenden konzeptionellen Grundsätze und Rahmenbedingungen für alle Jahrgänge beider Schulzweige gelten:

Aufgaben und Ziele:

Die HRS CLZ bietet durch außerunterrichtliche Angebote ein ganzheitliches Bildungsangebot. Dabei orientieren wir uns wie bislang schon im HS-Zweig an den individuellen Lebens- und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und stärken ihre Selbst- und Sozialkompetenz. Wir versprechen uns durch die Ausweitung der zu gestaltenden Zeit eine weitere Verbesserung im Umgang mit Heterogenität und Vielfalt, um unsere Bemühungen um ganzheitliche Inklusion weiter zu unterstützen.

Organisation und Gestaltung:

Neben Unterricht werden montags, dienstags und donnerstags zusätzlich außerunterrichtliche offene Angebote im Umfang von jeweils zwei Unterrichtsstunden vorgehalten, die sich aus dem inhaltlichen und pädagogischen Auftrag der Schule ableiten.

Im HRS-Gebäude Einersberger Blick steht eine Mensa zur Verfügung, so dass die Schülerinnen und Schüler in einer angemessenen Zeit und freundlichen Atmosphäre eine warme Mittagsmahlzeit einnehmen können. Die Nutzung erfolgt zusammen mit dem benachbarten Gymnasium.

Die Teilnahme an der GTS ist freiwillig, wobei sich die Schülerinnen und Schüler mit der Anmeldung zur Teilnahme während des gesamten Schulhalbjahres verpflichten. Ein Anspruch auf Teilnahme an einem bestimmten Angebot besteht nicht, da die HRS-CLZ organisatorischen, personellen und sächlichen Voraussetzungen folgen muss und Gruppengrößen von der Art des jeweiligen Angebotes abhängen.

Die HRS-CLZ achtet auf eine angemessene Vielfalt der außerunterrichtlichen Angebote. Wir nutzen dazu unsere umfassenden Erfahrungen aus dem eingeübten Ganztagsschulbetrieb des Hauptschulzweiges mit seinen vielfältigen Angeboten aus den kreativen und sportlichen Bereichen, aber auch Angeboten der Vertiefung und Förderung, darunter Deutsch-als-Zweitsprache-Kurse für Kinder mit Fluchterfahrungen. Ergänzt wird das Angebot durch angeleitete Übungs- und Lernzeiten, um die Anfertigung von Hausaufgaben zu unterstützen.

Es entsteht kein weiterer Raumbedarf. Der Schulträger ist darüber informiert, dass die Abfahrtszeiten des Schülerverkehrs weiter auf den GTS-Betrieb abgestimmt sein müssen.

Personalausstattung:

Wir begrüßen die Möglichkeit, in möglichst großem Umfang die Angebote der GTS mit Lehrkräften gestalten zu können. Nach unserer Erfahrung erfordert insbesondere die inklusive Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf eine pädagogische Qualifikation auch in der GTS, um unserem Anspruch als bereits weit entwickelte inklusive Schule mit ihrer sehr heterogenen Schülerschaft gerecht zu werden und individuelle Förderung zu ermöglichen.

Qualitätsentwicklung:

Die Umwandlung vom teilgebundenen zum offenen Ganztag im Hauptschulzweig sowie die Einführung des offenen Ganztages im Realschulzweig ergeben sich als erste Bausteine der Professionalisierung des gemeinsamen Ganztagsschulbetriebs der HRS-CLZ-Schulzweige. In den letzten Jahren suchten vermehrt Schülerinnen und Schüler des Realschulzweiges GTS-Teilnahmemöglichkeiten, während gleichzeitig die Teilnahmeverpflichtung von zwei Nachmittagen im Hauptschulzweig auf Unverständnis trifft. Vor allem Schulformwechslern ist die ungleiche GTS-Regelung in einer gemeinsamen Schule nicht mehr länger zu vermitteln. Die Weiterentwicklung des GTS-Betriebes ist mit der Qualitätsentwicklung der HRS-CLZ eng verknüpft, sobald dieses Konzept nach seiner Genehmigung Eingang in das Schulprogramm gefunden hat. Die Evaluation erfolgt insbesondere durch das halbjährlich dokumentierte Anmeldeverhalten der Schülerinnen und Schüler, andererseits durch Einbeziehung der Erziehungsberechtigten in die Weiterentwicklung des angebotenen Programmes.

Außerschulische Lernorte sind fester Bestandteil der GTS-Angebote wie es auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ist. Diese Zusammenarbeit ist ständig zu überprüfen und weiter zu entwickeln. Üblicherweise folgt diese dem Halbjahreszyklus des GTS-Betriebes und kann sich somit in den gesamtschulischen Zyklus einreihen.